

Das Gesundheitsprojekt
Mit Migranten für Migranten
in Bayern

Gesund. Leben. Bayern.



Newsletter

MiMi-Gesundheitsprojekt Bayern: Mit Migranten für Migranten (MiMi) – Interkulturelle Gesundheit in Bayern

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Mitstreiter*innen des Projektes MiMi-Bayern,

zu Beginn des Jahres 2021 startete das MiMi-Gesundheitsprojekt Bayern in die neue Projektphase 2021 – 2022. Seitdem hat sich bereits Vieles getan. So gab es personelle Veränderungen im Münchner MiMi-Zentrum: Seit Beginn der neuen Projektphase ist Julia Meßmer Landesprojektkoordinatorin. Anna Nitzsche ist neu im MiMi-Bayern-Team und unterstützt das Projekt als Projektassistentin.

Am 17. Mai startete die Online-Vollschulung in Ingolstadt. 25 Teilnehmer*innen aus Ingolstadt, vier Teilnehmer*innen aus Bayreuth und zwei aus München wollen sich im Rahmen der 50-stündigen Schulung zu Gesundheitsmediator*innen ausbilden lassen. Wir freuen uns sehr über das hohe Interesse an der Schulung und auf die Zusammenarbeit!

Die Corona-Pandemie bestimmt weiterhin unseren Alltag und besonders in Bezug auf die Impfungen zeigt sich, dass muttersprachliche Informationen notwendig sind, um auch die Personen mit Migrationshintergrund in Bayern zu erreichen. Aus diesem Grund wurden 12 halbtägige Online-Spezialisierungsschulungen zum Coronavirus SARS-CoV-2 und den Covid-19-Impfungen an den Standorten durchgeführt. Dieses Wissen geben die Gesundheitsmediator*innen nun an ihre Landsleute weiter.

Seit Beginn der Projektphase fanden bereits 126 (Online-)Informationsveranstaltungen statt, in denen 1.256 bayerische Migrant*innen erreicht wurden. Aufgrund des hohen Informationsbedarfes waren über die Hälfte der Veranstaltungen (74) zum Thema Coronavirus SARS-CoV-2 und Impfungen. Zusätzlich fanden bzw. finden Aufklärungsaktionen im Rahmen der Impfkampagnen in Gemeinschaftsunterkünften statt. Die Bewohner*innen von Gemeinschaftsunterkünften dürfen sich priorisiert impfen lassen, doch die Impfbereitschaft ist eher gering. Durch die muttersprachliche und kultursensible Aufklärung durch die MiMi-Mediator*innen sollen Barrieren abgebaut und die Bereitschaft, sich impfen zu lassen erhöht werden.

Wir freuen uns auf die weitere gute und erfolgreiche Zusammenarbeit mit Ihnen und die nächsten Projektschritte. Dazu gehören die Implementierung der Online-Gesundheitsschule, verschiedene Schulungsmaßnahmen, zahlreiche Informationsveranstaltungen und Projektkonferenzen.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen der Neuigkeiten!

Herzliche Grüße,
Ihre Ramazan Salman, Elena Kromm-Kostjuk,
Julia Meßmer, Britta Lenk-Neumann und
Anna Nitzsche



Schulungsstart in Ingolstadt am 17. Mai 2021

Die erste Volls Schulung der Projektphase 2021 – 2022 startete in Ingolstadt. Aufgrund der Pandemiesituation wird sie von unseren Standortpartnern, der Stadt Ingolstadt und dem Verein NefAS e. V. (Netzwerk für Arbeit und Sozialbelange e. V.), online durchgeführt. So können neben 25 motivierten und engagierten Teilnehmer*innen aus Ingolstadt auch vier Teilnehmer*innen aus Bayreuth und zwei aus München teilnehmen. Die Teilnehmer*innen stammen unter anderem aus der Türkei, Albanien, Nigeria, Russland, Kasachstan, Syrien, Italien, Afghanistan, dem Tschad, Somalia und Jamaika. Damit decken sie zahlreiche Herkunftsländer und Sprachen ab.



Die Schulung startete am 17. Mai mit einer Einführung zum Thema Migration und Gesundheit, bei der sich bereits das hohe Interesse und die Motivation der Teilnehmer*innen, ihre Landsleute zu Gesundheits- und Präventionsthemen zu informieren, zeigte. Am 19. Mai stand die Einheit zum Thema Ernährung und Bewegung an, die die erfahrene Referentin Miriam Müller übernahm. Die Teilnehmer*innen erhielten von ihr zahlreiche Informationen und konnten ihr Wissen in einem abschließenden Quiz überprüfen. Trotz der Durchführung als Online-Schulung zeigte sich, dass die Teilnehmer*innen mit Begeisterung dabei sind und viele Fragen stellen.

Zu den weiteren Themen der Schulung gehören „Zahn-gesundheit“, „Diabetes“, „Das deutsche Gesundheitssystem“, „Seelische Gesundheit bei Kindern und Jugendlichen“, „Impfungen“ und „Coronavirus SARS-CoV-2“. Nach den Sommerferien werden die Teilnehmer*innen außerdem noch methodisch zur Organisation, Durchführung und Evaluation von Infoveranstaltungen geschult.

Wir wünschen allen Teilnehmer*innen viel Spaß bei den Schulungseinheiten und freuen uns auf die Zusammenarbeit mit ihnen!

Aufklärungsaktionen gerne auch bei Ihnen!

Sie arbeiten mit Personen mit Flucht-/Migrationshintergrund zusammen und haben den Eindruck, dass diese muttersprachliche Informationen zur Covid-19-Impfung benötigen? Sie haben als Stadt oder Gemeinde Interesse an einer Impfkaktion? Dann melden Sie sich gerne beim MiMi-Zentrum für Integration in Bayern oder direkt bei den Standortkoordinatorinnen in Ihrem Umkreis, um eine Aufklärungsaktion vor Ort zu organisieren.

Unter <https://mimi.bayern/index.php/das-projekt/team> finden Sie alle Kontakte.

Wir freuen uns auf Ihren Anruf/ Ihre Nachricht und auf die Zusammenarbeit, um zahlreiche Personen zum Coronavirus und den Covid-19-Impfungen zu informieren.

MiMi informiert online

Aufgrund der Kontaktbeschränkungen werden die Infoveranstaltungen der MiMi-Mediator*innen derzeit größtenteils online durchgeführt. Um die Mediator*innen bei der Umstellung auf das neue Format und bei der erfolgreichen Durchführung zu unterstützen, bietet das MiMi-Zentrum Bayern Trainingseinheiten zur Durchführung von Online-Veranstaltungen an. Hierbei werden die Funktionen durchgesprochen und Fragen geklärt, wie „Wie lade ich die Teilnehmer*innen ein?“, „Wie teile ich meinen Bildschirm?“

und „Was muss ich bei der Online-Evaluation beachten?“. Außerdem werden Tipps und Kommunikationsregeln bei Online-Seminaren besprochen.

Für die professionelle Durchführung von Voll-/Spezialisierungsschulungen, Projektkonferenzen und Arbeitstreffen organisierte das MiMi-Zentrum für Integration in Bayern ein dreitägiges, landesweites Zoom-Training für das MiMi-Bayern-Team.

Online-Spezialisierungsschulungen zum Coronavirus SARS-CoV-2

Die Corona-Pandemie und die damit verbundenen Einschränkungen und Regelungen bestimmen weiterhin unseren Alltag. Als sehr relevantes Thema wurde daher das Thema Coronavirus SARS-CoV-2 und die Covid-19-Impfungen in das MiMi-Schulungscurriculum aufgenommen und gleich zu Beginn der Projektphase wurden hierzu zwölf Online-Spezialisierungen an den Standorten durchgeführt.

Die Online-Spezialisierungsreihe zum Thema Coronavirus SARS-CoV-2 und Impfungen begann dabei am 24.02.2021 am Standort Hof. Vier interessierte Mediator*innen trafen sich online, um den Erklärungen von Herr Dr. Hamza Ghneimi (MVZ Hochfranken) zu folgen. Die Mediator*innen nutzten die Gelegenheit und stellten zahlreiche Fragen zu den Impfstoffen und präventiven Maßnahmen.

Bei der Online-Spezialisierung am 27.02.2021 am Standort Nürnberg nahmen 15 Mediator*innen teil. Herr Dr. Hans-Peter Maidhof (Klinikum Fürth), der bereits für das MiMi-Projekt tätig war, freute sich über das rege Interesse der Teilnehmenden und beantwortete ausführlich alle Fragen zu Tests und Impfungen.



Am Standort Landshut fand die Spezialisierung zweigeteilt am 27. und 28.02.2021 statt. Die Referentin Frau Dr. Xiaofei Wei, die auch in einem Impfzentrum tätig ist, gab den 15 Mediator*innen viele nützliche Informationen und Erfahrungen aus ihrer eigenen Tätigkeit mit auf den Weg. Die zahlreichen Fragen zu Tests und Masken beantwortete sie ausführlich und geduldig.

Die Online-Spezialisierung am Standort Ingolstadt übernahm die ehemalige Leiterin des Gesundheitsamtes Ingolstadt Frau Dr. Ursula Becker. Zehn Mediatorinnen aus Ingolstadt und vier Gäste weiterer Standorte folgten am 05.03.2021 den Erläuterungen der Referentin, die durch Videos ergänzt wurden.



Der Standort Schweinfurt entschied sich ebenfalls für die Durchführung der Spezialisierung an zwei Abenden, sodass sich am 09. und 11.03.2021 13 motivierte Mediator*innen online trafen, um an der Spezialisierung mit Frau Dr. Susanne Berweck teilzunehmen. Die Mediator*innen bedankten sich im Anschluss für die tolle und informative Veranstaltung mit zahlreichen Erklärungen und Videos, die zu einem besseren Verständnis beitrugen. Hervorgehoben wurden auch der Austausch und die Interaktionen innerhalb der Gruppe, die nun viele hilfreiche Informationen an Personen, die (noch) nicht ausreichend deutsch verstehen, weitergeben werden. Die erfolgreiche Spezialisierung wurde in einer Nachschulung am 06.05.2021 mit weiteren Informationen zu den Covid-19-Impfungen fortgesetzt. Die nächste Online-Spezialisierung zu den Themen Coronavirus SARS-CoV-2 und Impfungen fand am 13.03.2021 am Standort Allgäu-Bodensee statt. Die Referentin Frau Dr. Irene Heprich informierte die elf Mediator*innen in der vierstündigen Veranstaltung zum Erkrankungsbild Covid-19, zu den Hygieneregeln, den verschiedenen Tests und den neuen Impfstoffen. Die Mediator*innen fühlten sich gut informiert und gaben diese Informationen bereits in mehreren Online-Infoveranstaltungen an ihre Landsleute weiter.

Als Referentin für die Spezialisierung in Würzburg konnte Frau Dr. Daniela Salerno (B-A-D Gesundheitszentrum Würzburg) gewonnen werden. Sie informierte am 19.03.2021 17 begeisterte Mediator*innen zum Thema und beantwortete zahlreiche Fragen.

Am Standort München fand die Spezialisierung am 24.03.2021 mit 15 Mediator*innen statt. In einem abwechslungsreichen und informativen Vortrag mit verschiedenen Filmen, Plakaten und Bildmaterial hatten die Mediator*innen auch die Gelegenheit ihre Fragen zu stellen. >>

Beispielsweise wurde nach der Wirksamkeit der Impfstoffe, nach dem Unterschied zwischen mRNA- und Vektorimpfstoffen und nach den Regelungen für Kontaktpersonen gefragt. Die Referentin Firouz Bohnhoff vom Gesundheitsreferat der Stadt München lobte die hohe Beteiligung der Mediator*innen und die tolle Moderation.

Am Bayreuther Standort wurde die Spezialisierung am 27.03.2021 in Zusammenarbeit mit dem Referent Herr Dr. Florian Brackmann durchgeführt. Die 15 Mediator*innen interessierten sich besonders für die Impfungen und stellten viele Fragen dazu. Dr. Florian Brackmann erklärte verständlich, zu welchen Nebenwirkungen es kommen kann, wo man sich für die Impfung registrieren kann, wie häufig eine Impfung notwendig ist, etc. Die Gesundheitsmediator*innen bedankten sich für die vielen Informationen und sind nun in der Lage, ihre Landsleute zu informieren und bestehende Zweifel zu nehmen.

In Bamberg nahmen acht Mediator*innen an der Spezialisierung teil, die interessiert den Erklärungen der Referentin Frau Dr. Karin Schneiderbanger (Sozialstiftung Bamberg) folgten. Die Mediator*innen freuten sich über die informative Veranstaltung und die ausführliche Beantwortung der Fragen.



Für die Standorte Augsburg, Passau, Coburg und Landsberg am Lech wurden zwei Termine für die Online-Spezialisierung angeboten. Am 05.05.2021 nahmen 21 und am 07.05.2021 16 interessierte Mediator*innen teil und wurden von der Referentin Britta Lenk-Neumann zum Thema Corona informiert. Auch der Austausch kam durch Gruppenarbeiten und zahlreiche Fragen der Mediator*innen nicht zu kurz. Verschiedene Filme verdeutlichten das Gehörte und können nun auch bei Infoveranstaltungen eingesetzt werden.



Für die Durchführung der (Online-)Infoveranstaltungen zum Thema Coronavirus SARS-CoV-2 wurden mehrsprachige PowerPoint-Präsentationen in zehn Sprachen (Arabisch, Bulgarisch, Deutsch, Englisch, Italienisch, Kurdisch, Persisch/Farsi, Russisch, Rumänisch, Türkisch) erstellt, die nun von den Mediator*innen genutzt werden können.

Das MiMi-Bayern-Team bedankt sich bei allen Referent*innen für die informativen Spezialisierungen und wünscht den Gesundheitsmediator*innen viel Spaß bei der Weitergabe der Informationen!

Öffentlichkeitsarbeit und Vernetzung

Die Standortkoordinatorinnen stehen trotz der Einschränkungen der Corona-Pandemie eng mit ihren Mediator*innen im Austausch. Als Ersatz für regelmäßige Treffen wurden in Bayreuth am 19.05. und in Nürnberg am 22.05. Online-Stammtische durchgeführt. In Bayreuth standen Berichte zu den verschiedenen Projektmaßnahmen, die Planung der weiteren Infoveranstaltungen sowie die Ankündigung einer Einladung zu einem Online-Fachforum Oberfranken zum Thema „Gesundheitliche Chancengleichheit in allen Lebenslagen“ im Fokus. Außerdem berichtete Valentina-Amalia Dumitru von dem Interview mit „Radio Z Nürnberg“ zum MiMi-Gesundheitsprojekt in Bayreuth. In Nürnberg tauschten sich die zwölf Mediator*innen zu der

Spezialisierung aus, mit der sie alle sehr zufrieden gewesen waren. Zusätzlich besprachen sie die Online-Infoveranstaltungen und die Schwierigkeiten bei der Rekrutierung älterer Migrant*innen für dieses Format. Der nächste Stammtisch in Nürnberg wird nach den Sommerferien stattfinden. Dann hoffentlich wieder in Präsenz.

Der Standort Ingolstadt war im Bereich der Pressearbeit sehr aktiv. Im Donaukurier erschien ein Artikel zu der Verlängerung des Kooperationsvertrages und der derzeit stattfindenden Schulung.

Abrufbar ist der Artikel unter folgendem Link:

www.donaukurier.de/lokales/ingolstadt/art599,4774556

Mehrsprachige Informationen zum Coronavirus und Impfaufrufe

In Kooperation mit dem Gesundheitsreferat der Landeshauptstadt München entwickelte das Ethno-Medizinische Zentrum e.V. eine mehrsprachige Internetseite mit Informationen rund um das Coronavirus SARS-CoV-2 in München. In mittlerweile 16 Sprachen können sich

Münchner*innen unter [https://muenchen.](https://muenchen.corona-mehrsprachig.de/)

[corona-mehrsprachig.de/](https://muenchen.corona-mehrsprachig.de/) zu aktuellen Regelungen in Bezug auf Kontaktbeschränkungen, Maskenpflicht, Vorgaben in Kindergärten, Schulen und in der Gastronomie, Test- und Impfmöglichkeiten, Reisebestimmungen und Lockerungen für Geimpfte und Genesene informieren. Zudem sind zahlreiche Hilfsangebote aufgeführt.

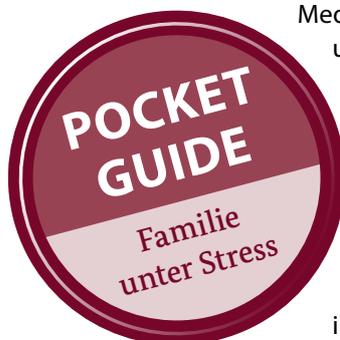


Im Rahmen des bundesweiten Projektes „MiMi-Gewaltprävention“ wurde der Flyer „Eine Ausnahmesituation für die gesamte Familie“ entwickelt. Durch die Kontaktbeschränkungen während der Corona-Zeit stiegen die Fälle von häuslicher Gewalt an Frauen und Kindern deutlich an. Der mehrsprachige Flyer enthält Informationen und Tipps, wie durch einfache Maßnahmen Gewalt in der Familie verhindert werden kann. Zudem erhalten Betroffene Kontaktadressen mehrsprachiger Hilfsangebote. Der Flyer ist in 26 Sprachen verfügbar und kann kostenlos im MiMi-Zentrum für Integration in Bayern bestellt werden.



Ergänzend zu den Flyern wurde eine Social

Media-Kampagne auf Facebook und Instagram gestartet. Hier kommen beispielsweise auch Botschafter*innen für Familie in kurzen verschiedensprachigen Videos zu Wort und erzählen, wie sie mit den Herausforderungen der Corona-Zeit in der Familie umgehen und welche Rituale ihnen helfen.



Um die Impfbereitschaft bei Personen mit Migrationshintergrund zu erhöhen, wurden zudem mehrsprachige Impfaufrufe veröffentlicht. So sollen auch Personen, die (noch) nicht über ausreichende Deutschkenntnisse verfügen, erreicht werden.

Die Integrationsbeauftragte der Bayerischen Staatsregierung, Gudrun Brendel-Fischer (MdL) hat dafür einen Impfbrief in 13 Sprachen herausgegeben. Dieser richtet sich speziell an die Bewohner*innen von Gemeinschaftsunterkünften und enthält die Bitte, sich impfen zu lassen. Zudem verweist der Brief auf mehrsprachige Informationen des Robert Koch-Institutes.

Der Brief kann unter <https://integrationsbeauftragte.bayern.de/downloads/> heruntergeladen werden.

Zusätzlich gibt es eine Video-Kampagne. Bei dieser drehen „Impfbotschafter“ kurze Videos in ihrer Muttersprache, um für die Impfung zu werben. Als Impfbotschafterin mit dabei ist Valentina-Amalia Dumitru, Standortkoordinatorin in Bayreuth, die einen Aufruf in Rumänisch beigesteuert hat. Weitere Videos sind unter anderem in Arabisch, Englisch, Französisch, Türkisch, Persisch und Somali verfügbar. Zu finden sind alle Videos unter folgendem Link: www.youtube.com/channel/UCsOK7bXjGopb4mpFU0VgMEg/videos

Der Migrationsrat der Stadt Ingolstadt drehte ebenfalls Videos, um muttersprachlich zu informieren. Einige Mitglieder geben wichtige Informationen zur Corona-Schutzimpfung in Ingolstadt. Mit dabei ist die Ingolstädter Standortkoordinatorin Linda Qasem, die ein arabisches Video aufnahm.

Die 17 Videos können unter www.youtube.com/playlist?list=PLXed22zplvH0jYRk82jPYO13ozwvp5F7A angesehen werden.



Aufklärungsaktionen in Gemeinschaftsunterkünften

Aufgrund der meist beengten Wohnverhältnisse gehören laut der Impfverordnung die Bewohner*innen von Gemeinschaftsunterkünften zu den Personengruppen, die priorisiert geimpft werden. Gleichzeitig zeigt sich jedoch, dass die Bewohner*innen sehr skeptisch sind und die Impfquote eher gering ist. Um Sprachbarrieren und kulturelle Hindernisse abzubauen, sind unsere Gesundheitsmediator*innen derzeit in diesen Einrichtungen im Einsatz.



Zur Vorbereitung der Aufklärungsaktionen in den Gemeinschaftsunterkünften wurde zunächst in einer bayernweiten Online-Projektkonferenz am 03.05.2021 besprochen, wie diese Einsätze gemäß der geltenden Hygieneregeln umgesetzt werden können. Bei diesem Treffen berichtete Valentina-Amalia Dumitru (Standortkoordinatorin Bayreuth) von einem Pilotprojekt in einer Bayreuther Gemeinschaftsunterkunft. Gemeinsam mit der Stadt Bayreuth und engagierten Mediator*innen wurden in den Räumlichkeiten dieser Unterkunft vier Infotische angeboten. An diesen konnten sich die 120 Bewohner*innen muttersprachlich zum Coronavirus und den anstehenden Impfungen gegen Covid-19 informieren. Die Bewohner*innen, die sich für eine Impfung entschieden, wurden außerdem bei der Registrierung im Impfportal unterstützt. Ein weiterer Termin am Tag der Impfungen in der GU ist in Planung.

Im Anschluss an die Projektkonferenz machten sich auch die anderen Standorte, die bereits ebenfalls Anfragen erreicht hatten, aktiv an die Planung und Durchführung. So fanden am Standort Allgäu-Bodensee am 10. und 15.05. zwei Aufklärungsaktionen in einer Kemptener Gemeinschaftsunterkunft statt. Die Bewohner*innen erhielten neue Informationen zur Impfung in Türkisch, Russisch und Arabisch. Anschließend meldeten sich einige von ihnen für den Impftermin der Gemeinschaftsunterkunft an. Auch in Bamberg soll die Impfaufklärung, unter anderem bei Personen mit Migrationshintergrund, vorangetrieben werden.

Die Stadt startete daher unter Beteiligung des MiMi-Gesundheitsprojektes in Bamberg eine stadtweite Informationskampagne zu Impfungen und Testmöglichkeiten.

Ziel hierbei ist, kursierenden Verschwörungserzählungen entgegenzuwirken und zur Impfung zu informieren. Im Rahmen der Kampagne fanden zahlreiche Einsätze der Mediator*innen statt und auch das ANKER-Zentrum mit derzeit mehr als 900 Bewohner*innen, möchte die Aufklärung mithilfe der Mediator*innen vorantreiben. Von Schlüsselpersonen vor Ort, wird nun Werbung für MiMi-Infoveranstaltungen gemacht, bei denen die Mediator*innen auf dem Gelände des ANKER-Zentrums in verschiedenen Sprachen informieren werden. Zudem plant die Stadt Bamberg gemeinsam mit dem Impfzentrum dezentrale Impftermine in Stadtteilen mit einer erhöhten sozialen Benachteiligung anzubieten. Als Vorbereitung dafür werden Mediator*innen in diesen Stadtteilen und in der Moschee Infoeinheiten anbieten. >>





In Hof informierten am 14.05.2021 die Standortkoordinatorin Irina Köhler und der MiMi-Mediator Mustafa Alabboud gemeinsam mit der Bildungskordinatorin für Neuzugewanderte der Stadt Hof, Dr. Sandra Häupler rund 25 Bewohner*innen der GU Am Schollenteich. In den Sprachen Deutsch, Kurdisch, Arabisch und Russisch erhielten die

Bewohner*innen Informationen über das Coronavirus und hatten die Gelegenheit, Fragen zu stellen. Außerdem wurde zu Test- und Impfmöglichkeiten aufgeklärt.

Am Standort München planen das Gesundheitsreferat der Stadt München und der MiMi-Standort mehrere Aufklärungsaktionen in Flüchtlings- und Wohnungslosenunterkünften. Dafür wurde vom Gesundheitsreferat eine Nachschulung für die Mediator*innen angeboten, in der sich nochmals intensiv mit den Impfungen auseinandergesetzt wurde. Mit dem aufgefrischten Wissen fand am 27.05.2021 unter Mitwirkung von drei Mediator*innen eine Pilotver-



anstaltung in der Ottobrunner Straße statt. Nach diesem erfolgreichen Testlauf sind nun weitere Aufklärungsaktionen in Planung.



Auch in den Standorten Landshut, Ingolstadt und Schweinfurt sind Aufklärungsaktionen geplant. In Landshut werden diese gemeinsam mit der Stadt vorbereitet und sollen nach den Pfingstferien stattfinden.

Impressum

Herausgeber: Ethno-Medizinisches Zentrum e.V. – MiMi-Zentrum für Integration in Bayern

Redaktion: Ramazan Salman, Elena Kromm-Kostjuk, Julia Meißner, Anna Nitzsche, Britta Lenk-Neumann

Anschrift: MiMi-Zentrum für Integration in Bayern | Zenettiplatz 1 | 80337 München | Telefon: 089 52035959 | E-Mail: bayern@mimi.eu